

Israel Museum öffnet wieder dank einer Millionen-Spende, Bridging the Gap geht in die Zukunft, das Tote Meer in der Kaiserpfalz

Liebe Mitglieder und Förderer des Vereins zur Förderung des Israel Museums, liebe Paten des Bridging the Gap Programms,



Das Israel-Museum öffnet wieder dank einer Millionen-Spende des US-amerikanischen Freundeskreises

Lockdowns, Lockerungen und erneute strenge Maßnahmen wechseln sich weltweit ab. In Israel sind immer noch die meisten Kulturschaffenden im Homeoffice und viele Kultureinrichtungen weiterhin geschlossen – insbesondere im Hinblick auf die zweite Corona-Welle, die das Land mit voller Wucht wiederergriffen hat. Besonders das multikulturelle Israel Museum, das immer auf selbstgenerierte Finanzierung gesetzt hatte, um nicht überwiegend von staatlicher Hilfe und ggf. Einflussnahme abhängig zu sein und seine Unabhängigkeit zu bewahren, ist deshalb von der akuten Pandemie hart getroffen. Es war deshalb auch sehr viele Wochen geschlossen. Israels führende Kulturinstitution ist mit ca. 1 Million Besucher normalerweise eine der bestbesuchten Museen weltweit und die diesbezüglichen Einnahmen waren und sind enorm wichtig.

Da unser Museum ein wirklicher Leuchtturm der universellen Kultur im ganzen Nahen Osten ist und insofern auch jenseits Israels Grenzen große Bedeutung hat, sind die weltweiten Freunde trotz eigener Schwierigkeiten weitgehend treu geblieben.

So freuen wir uns sehr berichten zu können, dass Dank einer einzigartigen, großen Spende der US-amerikanischen Freunde in Höhe von 3,4 Millionen Euro, unser großartiges Museum bereits an diesem Donnerstag wieder öffnet. Es sind dann zwar noch reduzierte Öffnungszeiten aber ein ganz wichtiger Schritt für das ganze Team, für die Öffentlichkeit und auch für unsere Bridging the Gap Kinder, die sich dann auch wieder auf ein Programm im Jahr 2020/21 freuen können. Sie haben es zurzeit schwer genug - besonders die Kinder aus den arabischen Dörfern und Vierteln.

Auch wir möchten daher allen Freunden und Förderern danken, die mit uns gemeinsam das Israel Museum unterstützen und Bridging the Gap und uns treu bleiben.

Auch weiterhin können Sie digital virtuelle Reisen zu bekannten, unbekannten und besonderen Orten erleben, bei spannenden Live-Diskussionen und kreativen Online-Rundgängen mitmachen und internationale Webinare verfolgen - jederzeit verfügbar über: *The Israel Museum in the palm of your hand*, come in: <https://www.imj.org.il/en.ö>
Selbstverständlich informieren wir Sie darüber dann jeweils rechtzeitig!

In unserem Sommer-Newsletter möchten wir aber besonders auch für alle Mitglieder, Spender und Paten des „Bridging the Gap“- Programms über das sehr anrührende und erfolgreiche letzte Jahr, aber auch über die besonderen Herausforderungen, detailliert berichten.



Bridging the Gap - Schuljahr 2019/2020



Bilder_Jahresthema „Tiere“

Anfang Oktober 2019 startete das BtG-Jahr und war geplant bis Anfang April mit einem großen Fest zum alljährlichen Abschluss. Da aufgrund von Covid-19 schon Mitte März alles geschlossen wurde, musste unser Programm auch früher enden. Bis Mitte März fanden die wöchentlichen Treffen unserer BtG-Kinder wie gewohnt statt, immer mittwochs und donnerstags in der Zeit von 15h bis 17h. Wir freuen uns, dass die wöchentliche Routine nicht nur das Kreativsein am Museum beinhaltet, sondern dass die Schüler mit einem organisierten Transport zum Museum gebracht werden, begleitet von einem erwachsenen Berater, so dass wir die sichere Teilnahme aller Kinder gewährleisten können. Im Schuljahr 2019/2020 nahmen insgesamt 47 Kinder am Programm teil – etwas weniger als im Vorjahr.

Jedes Jahr steht unter dem Motto eines speziellen Themas, in diesem Jahr erstellten die Mitarbeiter einen kunstpädagogischen Lehrplan zum Thema „Tiere“. Die Treffen finden in den Klassenzimmern des Ruth Youth Wing und in den Galerien des Museums statt, kombiniert mit praktischen künstlerischen Workshops, Führungen durch die Galerien und Ausstellungen des Museums. Das Projekt 2019/2020 konnte wieder gemeinsam von jüdischen und arabischen Künstlern sowie erfahrenen, professionellen Pädagogen des Jugendflügels geleitet und unterrichtet werden.

Die ersten Sitzungen sind immer der Kennlernphase gewidmet. In dieser Phase wurde viel Wert darauf gelegt die korrekte hebräische oder arabische Aussprache der Namen der Teilnehmer sicherzustellen. Die Erfahrungen der BtG-Mitarbeiter zeigten, dass wenn die Kinder die Namen der anderen richtig auszusprechen lernen, sie sich wohler und sicherer fühlten. Unsere Pädagogen führten mit den Kindern Eisbrecher-Spiele und -Aktivitäten durch, um eine spielerische Atmosphäre und positive Energie zu schaffen. Im Verlauf der ersten Treffen erkundeten die Kinder die Galerien des Museums und skizzierten einzeln oder zu zweit, wobei sie sich jedes Mal auf ein anderes künstlerisches Genre konzentrierten.



Es ist wichtig anzumerken, dass im Gegensatz zu einem regulären Klassenbesuch im Museum weniger Wert auf verbale Erklärungen oder Kommunikation gelegt wurde. In den meisten Sitzungen verbrachten die Kinder die Hälfte ihrer Zeit in der Galerie, wobei der zweite Teil der künstlerischen Kreativität dem Kunststudio gewidmet war. Im Laufe des Jahres forderten die Aktivitäten in den Workshops die Kinder nach und nach auf, als Gruppe an einem ernsthafteren Kunstprojekt zu arbeiten. In diesem Schuljahr skizzierten die Kinder Tiere in den Galerien, was schließlich zu ihrem letzten Projekt führte: großflächige Tierskulpturen aus recycelten Materialien herzustellen.



Ein weiteres besonderes Vergnügen und ein vereinheitlichendes Erlebnis war eine Gruppenexkursion in den Jerusalemer Zoo, die - wie die während des Besuchs aufgenommenen Fotos zeigen - Skizzieren mit viel Lachen verband.





Positive Ergebnisse und Herausforderungen des Jahres

Eldad Shaaltiel, unser langjähriger Freund und Acting Chief Curator bei Bridging the Gap, schrieb in seinem jüngsten Abschlussbericht:

„Wir möchten unseren deutschen Freunden von Herzen dafür danken, dass sie mit uns bei diesem wichtigen und optimistischen Bildungsprojekt wieder zusammengearbeitet haben. Dank Ihrer Freundschaft und Großzügigkeit in den letzten 25 Jahren des Bestehens des Programms, haben wir wesentliche und dauerhafte Veränderungen bei den Kindern und durch die Kinder in ihren Familien und Gemeinschaften erlebt. Die Stereotypen und Vorurteile, mit denen sie in das Programm eintraten, wurden entweder verringert oder negiert. Im Laufe des Jahres nehmen die Kinder eine neue Sprache der visuellen Kompetenz an, um auf besondere und unvorhergesehene Weise mit dem „Anderen“ zu interagieren. Mit jedem teilnehmenden Schüler wirkt sich dieses Programm positiv auf einige der herausfordernden Muster aus, die in der israelischen Gesellschaft häufig anzutreffen sind.“

Trotz dieser gesellschaftlichen Herausforderungen kamen die Kinder, die an unserem Programm teilnahmen, gut miteinander aus und bauten gute zwischenmenschliche Beziehungen auf. Das vielfältige pädagogische Personal arbeitete harmonisch und diente den Kindern auch als Vorbild für gute Teamarbeit und Zusammenarbeit. Der Besuch im Zoo war der Höhepunkt der diesjährigen Aktivitäten, bei denen viel gelacht und gemeinsame Erinnerungen geschaffen wurden. Die Auswahl des Themas Tiere und die Auswahl der Technik der Bildhauerei mit Schrott/ gefundenen Gegenständen erwies sich als sehr erfolgreich, was sich in der Begeisterung und dem Grad der Zusammenarbeit der Kinder zeigte.



Zeitgleich stellte sich der große Erfolg des letzten BtG-Jahres auch als problematisch dar. Das große positive Feedback der Eltern der Kinder, die an dem Programm teilnahmen, hatte viel Aufmerksamkeit erregt und führte auf der einen Seite zu politischen Einwänden, ob Bridging the Gap nicht zu viel Aufmerksamkeit einnimmt. Für die mutige Museumsleitung und das engagierte Team eher ein Ansporn noch mehr zu tun! Auf der anderen Seite hatten auch einige arabische Eltern Angst ihre Kinder in den westliche Teil Jerusalems, in dem das Israel Museum liegt, zu schicken. Dank vieler Gespräche durch unsere Mitarbeiter und dank unserer gesicherten Bustransporte für die BtG-Kinder (als integraler Teil des Programms), erhielt der Schulleiter der arabischen Schule schließlich, eine Woche vor Beginn des BtG-Schuljahres, die Zustimmung der Eltern zur Teilnahme ihrer Kinder an dem Projekt am Israel Museum.

Man sieht, wie WICHTIG dieses Programm ist und wie sehr es mit seinen praktischen Ansätzen auch weite Kreise in die Gesellschaft zieht und so Sensibilität für das Thema der Verständigung generiert.

Wir möchten Ihnen in diesem Newsetter auch drei BtG-Mitarbeiter-Feedbacks zukommen lassen, die wir für besonders eindrucksvoll empfunden haben:

Yusuf Dewick:

„Während des diesjährigen Programms gab es einige ProblemeTrotzdem konnten wir die Barriere zwischen den Kindern durch die Anwendung des Themas Tiere im Lehrplan auflösen. Das Thema, das dieses Jahr ausgewählt wurde, hat viel dazu beigetragen dieses positive Ergebnis zu erzielen...“

Nizar Karimi:

„In erster Linie denke ich, dass dies ein erstaunliches Programm ist, insbesondere in der Art wie es eine Begegnung zwischen den Kindern durch Kunst schafft. Die Komponente der Spiele in den Meetings trägt viel zur Bildung der Gruppe bei. Nach diesem Jahr habe ich einige Gedanken darüber, wie ich Kunst auch in die anfängliche Bekanntschaft zwischen den Kindern integrieren kann... Vielleicht sogar eine WhatsApp-Gruppe, zu der Kinder, Guides und Freiwillige gehören...“

Hadas Levy – Coach und Psychologe bei Bridging the Gap:

„2020 stellte die konsequente Arbeit des Programms vor viele Herausforderungen ...Leider bedrohte nicht nur ein externes Virus das Programm, sondern auch viele innere Konflikte, die leider im Kern der israelischen Realität liegen ... Ich erinnere mich besonders an ein Treffen, bei dem eine arabische Lehrerin sehr spät ankam, weil sie lange Zeit von Soldaten an einem Kontrollpunkt festgehalten wurde. Die Lehrerin war sehr verärgert ...dies macht den Kindern die Komplexität der israelischen Realität bewusst .. zeigt aber auch das Potenzial für einen Dialog miteinander.“

(gekürzt, Originalzitate im Final BtG Report auf www.imj-germany.de)

Aussicht für das Schuljahr 2021/2022

Momentan werden alle Wege geprüft, wie ein geschütztes Miteinander für die Kinder und Jugendlichen von Bridging the Gap für das nächste Schuljahr umgesetzt werden kann. Sollten die allgemeinen Einschränkungen auch das nächste Schuljahr begleiten, wird erwogen ein alternatives Fernlernsystem mit digitalen Medien zu schaffen.

Eine mögliche Idee ist, ob man das neue Bridging the Gap-Jahr in Form von Live-Webinaren beginnen lassen kann, wenn weiterhin Sicherheitsmaßnahmen ein Miteinander in Gruppen noch nicht zulassen. Dafür muss natürlich die digitale Ausstattung aller BtG-Kinder gewährleistet werden, in West- wie in Ost-Jerusalem - eine logistische und auch finanzielle Aufgabe. Auch über die Umstrukturierung der BtG-Teilnehmer - in Zeiten von Corona - in mehrere kleinere Gruppen wird nachgedacht.

Sie sehen, liebe Mitglieder und Freunde, es werden Pläne geschmiedet, unsere treuen BtG-Mitarbeiter sind trotz der Widrigkeiten engagiert dabei neue und alltagstaugliche Konzepte auf die Beine zu stellen. Und wir müssen ihnen den Rücken stärken als Partner, Mitglieder, Pate oder Spender - alle gemeinsam. Auf jeden Fall geht es auch in Corona-Zeiten mit Bridging the Gap weiter - und wir, die Deutschen Freunde, bleiben dank Ihrer Förderung, treu und unterstützend fest an der Seite der Kinder und des engagierten Teams. Wir halten Sie über alles Neue umgehend informiert. (alle BtG-Bilder fc: IMJ)



Weitere aktuelle und virtuelle Angebote

* Unsere ZOOM-Konferenz im Juni

Sehr gefreut haben wir uns, Sie liebe Mitglieder und Freunde, so rege bei unserem ersten digitalen Dialog begrüßen zu dürfen.

Unser großer Dank geht von ganzem Herzen an Dr. Frank-Dieter Freiling, Leiter Internationale Angelegenheiten des ZDF und unser langjähriges Mitglied, für seine Initiative und Mitwirkung (aus Frankfurt) sowie unseren weiteren prominenten, zugeschalteten Gästen Jeremy Nissim Issacharoff, Botschafter des Staates Israel in Deutschland (aus Berlin), dem Kulturjournalisten und Regisseur Uri Schneider (aus Tel Aviv) und Eldad Shaaltiel, Künstler und Acting Director des Youth Wing (aus Jerusalem). vlnr: Frank Freiling, Jeremy Issacharoff, Uri Schneider, Eldad Shaaltiel & Sonja Lahnstein



fc: ZDF/Rico Rossicval, Wikipedia, teleaviv.com, IMJ

Das erste Zoom-Meeting mit unseren hochkarätigen Gästen verging tatsächlich wie im Fluge. Botschafter Jeremy Issacharoff sprach über das diplomatische Jubiläumsjahr zwischen Israel und Deutschland und den Stand der bilateralen Beziehungen. Uri Schneider erzählte über die aktuellen Herausforderungen für kulturelle Aktivitäten in Israel und den Austausch mit Deutschland in Corona-Zeiten und Eldad Shaaltiel eröffnete uns die Pläne für die Wiedereröffnung und die interkulturellen Aktivitäten des Jugendflügels sowie die spezifische Situation des Israel Museums.

Als besondere Priorität sieht das Museum die Wiederaufnahme der Programme des Youth Wing an. Wie bereits oben dargestellt, starten die Interaktionen mit unseren BtG-Partnerschulen und die 8-Grade und 5-Grade-Klassen im Rahmen unseres Bridging the Gap-Kunstprogramms so bald es wieder geht. Daran wird bereits gearbeitet.

*** Unser Tipp: Sonderausstellung *Bodyscapes***

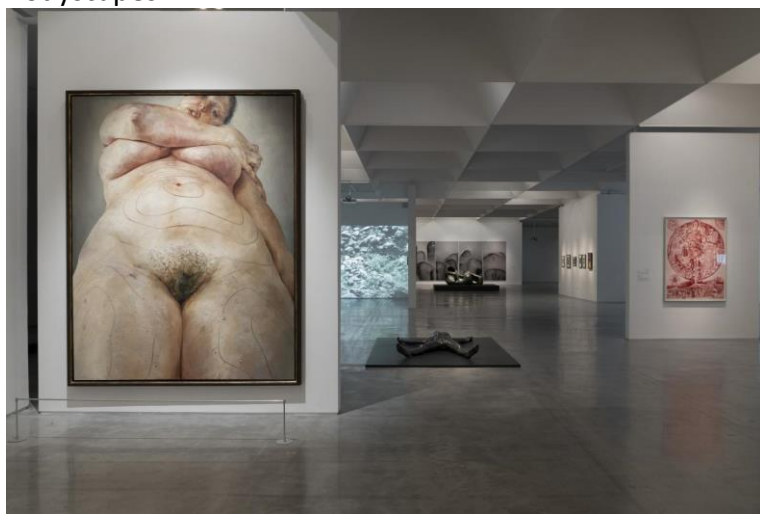
Die leitende Kuratorin für moderne Kunst, Dr. Adina Kamien-Kazhdan, Kuratorin der neuen Ausstellung *Bodyscapes*, führt Sie auf einer Sonderführung durch diese Ausstellung, die kurz vor der vorübergehenden Schließung des Museums eröffnet wurde:

Bodyscapes untersucht das Konzept der Verkörperung und des Korpus als Organisationsstruktur. Diese Ausstellung zeigt die Beziehung zwischen Natur und Kultur durch das Prisma des Körpers und vereint historische Quellen und Kunstwerke von der Vorgeschichte bis zur zeitgenössischen Kunst in einer Vielzahl von Medien: Arbeiten auf Papier, Fotografien, Skulpturen, Gemälden, Videoarbeiten und Installationen. Künstler wie Tracy Emin, Jenny Saville, Micha Ullman, Maya Zack, Karam Natour, Sigalit Landau und Ori Reisman untersuchen Fragen der Proportionen, der Beziehung zwischen Mensch und Natur sowie körperlicher und geistiger Grenzen, um persönliche, soziale und politische Aussagen zu machen.

Hier kommen Sie direkt zur *Bodyscapes*-Schau:

<https://www.youtube.com/watch?v=vcM5z1o3kY&feature=youtu.be>

Bodyscapes



fc: IMJ

Gehen Sie online und genießen Sie auch weitere aktuelle Ausstellungen direkt von Zuhause:

<https://tours.imj.org.il/en/the-museum-and-its-exhibitions/>



Reminder

*** Das Israel Museum bei Facebook**

Schauen Sie auch hier rein und informieren Sie sich, diskutieren Sie mit oder stellen Sie Fragen: Die lebhaft englischsprachige Facebook-Seite des Israel Museums wird ständig aktualisiert:

<https://www.facebook.com/isrealmuseum/>

*** Eine Patenschaft für Bridging the Gap**

Auch an die Möglichkeiten einer Patenschaft für Bridging the Gap möchten wir gern wieder erinnern, besonders jetzt in diesen so schwierigen Zeiten. Für nur 1000,- Euro pro Jahr ermöglichen Sie einem jüdisch-arabischen Kinderpaar die Teilnahme am Kunstprogramm Bridging the Gap.

Weiterführende Informationen zu den Patenschaften finden Sie auf unsere Website:

<https://www.imj-germany.de/unser-herzensprojekt-bridging-the-gap/btg-patenschaften/>

Bridging the Gap: gemeinsam Kunst gestalten



fc: IMJ



Last but not least - regionale Kulturtipps

*** Brandenburg: Yehudit Sasportas bei Rohkunstbau**

Einige von Ihnen konnten Yehudit Sasportas und ihre Kunst bereits live erleben, auf unserer Israelreise für Mitglieder und Freunde im Oktober 2015. Yehudits Sasportas öffnete eigens für uns - die Deutschen Freunde und die Freunde der Nationalgalerie, mit denen wir diese unvergessliche Reise gestalten durften - ihre persönlichen Ateliers-Türen in Tel Aviv. Nun kann man ihre Kunst wieder bewundern, auf der 25. Ausstellung *Rohkunstbau* im Schloss Lieberose.

Insgesamt 18 Künstlerinnen und Künstler befassen sich thematisch mit den Anforderungen einer "Politik der Zärtlichkeit". Es geht um individuelle ästhetische Antworten auf aktuelle zwischenmenschliche Gewaltverhältnisse und Naturzerstörung.

"Im Mittelpunkt stehen zwischenmenschliche Verhältnisse von Kind zu Kind, von Erwachsenem zu Erwachsenem, von Mensch zu Mensch", heißt es in der Mitteilung zur Ausstellungsvorbereitung.

Auch der Dresdner Künstler Via Lewandowsky ist dabei. Er hatte großzügigerweise für unsere Benefizauktion im Januar zugunsten von Bridging the Gap, seinen Newtonmeter - einen kreuzförmigen Boxsack aus Kunstleder mit Stahlketten - gespendet. Das 20 kg-Kunstwerk kam sehr erfolgreich unter den Hammer unserer Auktionatorin Christiane Gräfin zu Rantzau und somit direkt Bridging the Gap zugute.

Ausstellung *Rohkunstbau*, noch bis zum 20. September im Lieberoser Schloß, Schloßhof 3, Brandenburg. Lesen Sie dazu auch:

<https://www.moz.de/landkreise/oder-spree/beeskow/artikel2/dg/0/1/1808068/>

Schloss Lieberose



fc: Wikipedia

*** Paderborn: Jahrtausendalte Funde rund um das Tote Meer**

Steinmaske



fc: IMJ

Das LWL-Museum in der Kaiserpfalz zeigt in der Sonderausstellung „*Leben am Toten Meer*“ - *Archäologie aus dem Heiligen Land*“ erstmals 12.000 Jahre Kulturgeschichte rund um das Tote Meer.

Seit vielen Jahren sinkt der Wasserspiegel des Toten Meeres um durchschnittlich etwa einen Meter pro Jahr. Geht dies so weiter könnte der einzigartige Salzsee zwischen Israel, Westjordanland und Jordanien bald verschwunden sein - und damit eine besondere Naturerscheinung. Was von den Menschen bleibt, sind archäologische Funde, die bis zu 12.000 Jahre zurückreichen - Zeugnisse eines einzigartigen Kulturrums.

Zu den Leihgebern der beeindruckenden Schau zählt auch das Israel Museum. Zu sehen ist die Schau seit dem 24. Juli, nähere Informationen zur Ausstellung finden Sie unter:

<https://www.kaiserpfalz-paderborn.de/de/sonderausstellungen/>

Mit weiteren Neuigkeiten melden wir uns nach unserer Sommerpause. Bleiben Sie guten Mutes und kommen Sie gesund durch diese schwierige Zeit.

Mit herzlichen Grüßen, im Namen des ganzen Vorstandes,
Ihre



Dr. h.c. Sonja Lahnstein-Kandel

Geschäftsführende Vorsitzende des Vorstandes

Verein zur Förderung des Israel Museums in Jerusalem e. V.